

Otmar Alt - Vita

- 1940** Otmar Alt wird am 17. Juli als Sohn von Rudolf Hermann Alt und Dorothea Stiemke in Wernigerode im Harz geboren. Der Vater arbeitet als Kirchenmusiker und Musiklehrer, die Mutter stammt aus einer Kaufmannsfamilie.
- 1951** Umzug mit seiner Mutter nach West- Berlin, der Vater lebt größtenteils von der Familie getrennt.
- 1956- 58** Lehre als Schaufenstergestalter und Plakatmaler im Karstadt- Kaufhaus am Hermann- Platz. Die Gesellenprüfung besteht er mit Auszeichnung.
- 1959** Studienbeginn an der Meisterschule für Kunsthandwerk in Berlin. Zum Lebensunterhalt trägt das Spielen in der Jazzband „Selfworkers“ bei. Alt spielt Klarinette und Saxophon.
- 1960- 64** Studium an der Hochschule für Bildende Künste zu Berlin bei Professor Walter Bergmann und Professor Hermann Bachmann. Alt orientiert sich an der aktuellen informellen Kunst. Zahlreiche Auslandsreisen führen ihn nach Finnland, Griechenland, Paris, Kanada und in die USA.
- 1964- 66** Meisterschüler bei Hermann Bachmann. Ab 1965 nehmen die Arbeiten figurative Züge an. Alt arbeitet als Bühnenbildassistent am Neuen Theater in Trier und unter Claus Peymann am Theater am Turm in Frankfurt.
- 1966** Erste Einzelausstellung in der Galerie Werner & Katz am Kurfürstendamm in Berlin. Neue Arbeiten werden in einer flächigen, puzzleartigen Weise gestaltet und tragen poetische Titel. Alt heiratet die Pharmazeutin Inge Papenfuß („Pinguin“).
- 1967** Galerieverträge mit Max Weitzenhoffer in New York und der Galerie Thomas in München. Alt erhält seine erste Auszeichnung, den Franz- Roh- Preis. Ausstellungen u.a. in der Galerie Schmücking in Braunschweig und in der Galerie Niepel in Düsseldorf.
- 1968** Alt arbeitet an Linoldrucken für das Buch „Kinguine“. Es entsteht ausserdem ein großes Puzzle als Jahresgabe für den Kunstverein der Rheinlande und Westfalen.
Ausstellungen u.a. in der Galerie Thomas in München und dem Goethe- Institut in Istanbul/ Ankara.
- 1969** Auseinandersetzung mit der Plastik, die für Alt einen hohen Stellenwert bekommt. Es entstehen erste Keramiken, die im Städtischen Museum in Bonn ausgestellt werden. In einer zweiten Serie werden auch erste Bronzen gefertigt. Seine Reisen führen Alt nach Island und Grönland. Die dort gewonnenen Eindrücke verarbeitet er in Aquarellen und Gouachen. Weiterhin erscheinen Radierungen unter dem Titel „Geschichten vom Räuberschiff“. Ausstellungen u.a. bei Gimpel & Weitzenhoffer in New York, Gimpel Fils in London und im Goethe- Institut in Athen/ Thessaloniki.
- 1970** Geburt des Sohnes Fabian. Alt illustriert neben anderem das Kinderbuch „Luderbär“.

Ausstellungen u.a. in der Galerie Stangl in München, in der Comsky Gallery in Los Angeles und der Galerie 2000 in Berlin.

- 1971** Der Dokumentarfilm „Vorfrühling“, ein Künstlerportrait, entsteht. Alts Reisen führen ihn in die USA und nach Kanada. Nach einer Südseereise mit dem Fotografen Jaques Hartz entsteht die gemeinsame Mappe „A World Flight Souvenir“.
- Ausstellungen u.a. in der Waddington Gallery in Montréal, in der Galerie im Zielemp in Olten/ Schweiz und in der Galerie Regio in Lörrach.
- 1972** Der Sohn Fabian verstirbt mit nur zwei Jahren nach einer postoperativen Infektion. Plakatgestaltung für die Olympiade in München und verschiedene Wandgestaltungen. Tapetenentwurf „Happy Cow“ für die X- Art- Kollektion. Ausstellungen u.a. in der Kunsthalle Düsseldorf (mit dem großformatigen „Traumfenster“), in der Galerie Ardelt in Wiesbaden, in der Galerie Nickel in Nürnberg und in der Galerie Commeter in Hamburg.
- 1973** Alt beginnt mit Entwürfen für Schmuck. „Die große Veränderung“ (ein Prachtband mit zehn Original- Farbseriengraphien, Vignetten und Schmuckelementen) erscheint im Bruckmann- Verlag in München. Die Radierfolge „Mondgrillentaucher“ entsteht und wird erstmals in der Galerie Orangerie- Reinz in Köln ausgestellt.
- Weitere Ausstellungen u.a. in der Equinox Gallery in Vancouver, in der Buchhandlung Herder in Freiburg und in der Galerie Heimeshoff in Essen.
- 1974- 76** Aufenthalt in Italien. Unfalltod der Ehefrau. Die persönlichen Schicksalsschläge verarbeitet Alt mit fröhlichen, humorvollen Bildern, samt Metamorphosen von Mensch und Tier, Fabelwesen und Formenspielen. Im Atelier des Bildhauers Franz Weber in Zell- Weierbach im Schwarzwald entstehen Holzplastiken. Mit der Galerie Orangerie- Reinz ist Alt auf der auf der Kunstmesse Basel vertreten.
- Ausstellungen u.a. in der Galerie d'Eendt in Amsterdam, im Studio Bruckmann in München, in der Comsky Gallery in Vancouver und in der Galerie Schöninger in München
- 1977** Alt zieht nach Hamm- Norddinker auf einen ehemaligen Bauernhof. Ausstellungen u.a. im Düsseldorfer Kunstverein und der Galerie Vömel in Düsseldorf.
- 1978** Entwürfe für die Firma Rosenthal und erste Großplastiken entstehen. Ausstellungen u.a. im Augustinermuseum in Freiburg und in der Galerie Bremer in Berlin.
- 1979** Der Künstler gestaltet Eisenplastiken für die Bundesgartenschau in Bonn. Mit der Galerie Kley erfolgt eine erneute Teilnahme an der Kunstmesse Basel. Ausstellungen u.a., in der Galerie Redmann in Kampen/ Sylt und im Kulturhaus Wiesloch.
- 1980** Hochzeit mit seiner zweiten Frau, Gundhild Weisel („Gundi“). Neben Arbeiten für die Unternehmen Rigips und Rosenthal arbeitet Alt auch an Serien von neuen Bildern und Aquarellen. Für ein Jugendheim in Mannheim gestaltet er ein Wandrelief.

- 1981** Entwurf eines Springbrunnens für die Tierklinik Hochmoor und Arbeit an Keramiken in der Werkstatt Ludwig Hammer in Weiden.
Ausstellungen u.a. in der Galerie Kley in Hamm und in der Galerie Schäfer in Giessen.
- 1982** Gestaltung von Wandreliefs für ein Schwimmbad und das Landeskrankenhaus in Göttingen.
Es erscheint der Film „Der Mann aus dem Rote- Grützeland“.
Tiere gewinnen für das Schaffen des Künstlers zunehmend an Bedeutung und bevölkern seine Bildwelt. Erotische Aquarelle für das „Liebesbuch der Elefanten“ entstehen.
Ausstellungen u.a. in der Galerie Jossevel in Zürich und in der Buchhandlung Jäggi in Basel.
- 1983** Künstlerische Gestaltung des Innenhofs der neuen Zahnklinik der Universität Regensburg. Weiterhin entsteht eine Schmuckserie mit Sternzeichenmotiven.
Ausstellungen u.a. im Kunstverein Ludwigshafen und in der Galerie Spiegel in Wiesbaden.
- 1984** Neue figurative Bildserien und Eisenplastiken entstehen. Die Großplastik „Wolkenschaukel“ für die Fußgängerzone in Hamm wird aufgestellt.
Ausstellungen u.a. in der Galerie Grotendiek in Bielefeld und im Kunstkreis Hameln.
- 1985** Neben der Gestaltungen eines Springbrunnens für die Stadt Wiesloch und der Wandgestaltung im Rheinschiff „Burg Drachenfels“ entwirft Alt einen Paravent für Rosenthal.
Ausstellungen u.a. in der Galerie Schäfer in Gießen.
- 1986** Ein Springbrunnen für die Stadt Duisburg entsteht. Für Rosenthal entwirft Alt das Uhrenobjekt „Coq o'clock“.
Ausstellungen u.a. in der Wallgalerie in Braunschweig und in der Burg- Galerie in Burg.
- 1987** Entwurf eine Stahlplastik für die Stadt Kamen und Gestaltung eines Bronze-Brunnens für die Stadt Wiesloch. Die Künstler- Sammeltasse „Flying Cup“ für Rosenthal entsteht.
Die Konzept- Ausstellung „Augen- Blick- Mal!“ tourt nach ihrem Start im Museum Haus Löwenberg durch verschiedene Museen und Galerien des Landes.
- 1988** Für ein Geschäftshaus in Friedberg entwirft Alt einen weiteren Springbrunnen. Retrospektive Ausstellung in der Kunsthalle Bremen. Weitere Ausstellungen u.a. in der Art Gallery in Luxemburg und in der Galerie Hanfstaengl in München.
- 1989** Gestaltung des Kanalschiffes „Ekke Nekkepen“ anlässlich des Hafenjubiläums in Hamm. Alt arbeitet an einer Serie von neuen Glasplastiken und Entwürfen für Rosenthal. Er entwirft das Bühnenbild und die Ausstattung für „Die kleine Hexe“ von Ottfried Preußler beim Westdeutschen Tournée theater in Remscheid.
Ein Springbrunnen für die Stadt Hamm und eine Bronzeplastik für die Stadt Ahlen entstehen.
Weiterhin übernimmt der Künstler eine Wandgestaltung für die Firma

Wiltmann in Versmold und in Zusammenarbeit mit der Orgelwerkstatt Carl Frei im Schwarzwald entsteht eine Künstlerdrehorgel.
Ausstellungen u.a. in den Städtischen Museen Heilbronn, im Bundeskanzleramt in Bonn und im Hammer Gustav- Lübcke- Museum.

- 1990** Präsentation „Kunst im Warenhaus“ bei Karstadt in Düsseldorf.
Neue Plastiken in Edelstahl entstehen.
Ausstellungen u.a. in der Art Gallery Studio 2000 in Amsterdam und in den Staatlichen Museen Preußischer Kulturbesitz in Berlin.
- 1991** Alt erhält den Kulturpreis Deutscher Freimaurer. Es erfolgt die Grundsteinlegung der Otmar Alt Stiftung in Hamm.
Bühnenbild und Ausstattung für „Der Geizige“ von Molière sowie Wandgestaltung eines Flures im Verwaltungsgebäude der Gothaer Versicherungs AG in Göttingen. Große Installation im Maximilianpark in Hamm.
Die neuen Glasplastiken werden auf der Veste Coburg, im Kunstgewerbemuseum Berlin und im Glasmuseum Frauenau ausgestellt.
Weitere Ausstellungen u.a. im Schloss Mainau und in der Orangerie des Schlosses Homburg.
- 1992** Große Freiluft- Ausstellung am Prinzipalmarkt Münster und Gestaltung einer Bronzeplastik für den Allwetterzoo in Münster. Telefonkarten mit den Motiven von Otmar Alt entstehen.
Ausstellungen u.a. in der Kunstsammlung Cottbus und in der Galerie Vömel in Düsseldorf.
- 1993** Alt entwirft eine Serie von Tierplastiken für den Tierpark Bochum und beginnt ausserdem mit einer langfristig angelegten Werkserie zum Thema Zirkus und Clowns.
Ausstellungen u.a. im Schloss Merseburg und im Badischen Landesmuseum in Karlsruhe.
- 1994** Vergabe der Ehrenbezeichnung „Bürger des Ruhrgebietes“. Bühnenbild für „Ein toller Tag“ und Fassadengestaltung für den Neubau einer Grundschule in Kirchlengern. Im Von der Heydt- Museum in Wuppertal ist eine große Werkschau zu sehen und im Westfalenpark in Dortmund eine Ausstellung mit monumentalen Objekten.
- 1995** Alt beschäftigt sich vermehrt mit Kunst an Gebäuden. So entstehen Wandbilder für die neugestaltete Station für Schmerztherapie im Johannes-Krankenhaus in Bielefeld und Glasfenster und Emaillebilder für die Fassadengestaltung der Firma Wiltmann in Versmold.
Weiterhin erfolgt die Gestaltung einer Brunnenplastik und einiger Großskulpturen für den Dormagener Innenstadtbereich.
Ausstellungen u.a. bei der VW AG/Haus Rhode in Königslutter und im Mönchehaus- Museum in Goslar.
- 1996** Feierliche Eröffnung der Otmar Alt Stiftung, die u.a. junge Künstler/ Künstlerinnen durch die Vergabe von Stipendien fördert. „Gengenbacher Adventskalender“: die 24 Fenster des barocken Rathauses werden von Alt zum größten Adventskalender der Welt umgestaltet. Retrospektive im Nationalmuseum Krakau.

Weitere Ausstellungen u.a. in der Galerie im Hause Reese in Lübeck und im Kunstverein Hattingen.

- 1997** Das Gemälde „Westfälisches Schnabeltier“ markiert einen neuen Zyklus. Alt entwirft Gestaltungselemente für den Neubau des Kolpingberufsbildungswerkes in Hettstedt. Neben der Gestaltung einer Großplastik für die VW AG in Wolfsburg übernimmt er auch die Gestaltung eines Flügel für die Wilhelm Schimmel Pianofortefabrik in Braunschweig. Ausstellungen u.a. in der Kunsthalle Darmstadt und im Gustav-Lübcke-Museum und der Stadthausgalerie in Hamm (in Verbindung mit der Aktion 'Alt'-Stadt Hamm).
- 1998** Alt entwirft ein Motiv für den Jüdischen Nationalfond anlässlich des 50. Jubiläums der Staatsgründung Israel. Weiterhin Gestaltung von zwei Skulpturen für den Spiele- und Freizeitpark der Ravensburger AG in Ravensburg/Liebenau sowie eines Beetle im Auftrage der VW AG. Aktion „Kunst in der Stadt“ in Saulgau und Bad Reichenhall. Alt gehört ausserdem zu den Stammdozenten der Akademie Bad Reichenhall und führt dort regelmäßig Kurse, Seminare und Workshops durch. Als Anerkennung für sein gesellschaftliches Engagement wird dem Künstler das Bundesverdienstkreuz verliehen.
- Ausstellungen u.a. in der Galerie Walentowski in Werl, im Kunstforum in Seligenstadt und in der Galerie Hilt in Basel.
- 1999** Eine Großplastik für das Stadttheater Hof entsteht. Neben der Wandgestaltung übernimmt der Künstler auch den Entwurf zweier Skulpturen für die Kolping Wohnanlage Wiederitzsch und wird zum künstlerischen Berater für die Landesgartenschau in Oelde 2001 bestellt.
- Er setzt sich intensiv mit dem Werkstoff (Flach-) Glas auseinander. Für das Hotel Karl Brugger in Berlin entwirft er ein großes Bleiglasfenster und in Zusammenarbeit mit der Evelyn- Glashütte in Amberg entstehen bizarre und fantasievolle Glasfiguren, die unmittelbar danach auch in einer Ausstellung in der Stadt gezeigt werden. Im Rathaus in Dortmund ist eine Retrospektive zu sehen.
- 2000** Alt beginnt mit Arbeiten an der Serie „Innenansichten der Moderne“, einer künstlerischen Auseinandersetzung mit den Klassikern der modernen Kunst. Für den Neubau des Verwaltungsgebäudes der Firma Meyer & Stemmler in Mühlheim-Kärlich übernimmt er die Fassadengestaltung und entwickelt einen Möbel-Entwurf für die Traumwerkstatt Krüger in Alfeld.
- Aktion 'Alt'- Stadt Celle - Kunst in der Stadt.
- Ausstellungen u.a. in der Stadt Buxtehude, in der Zitadelle in Spandau und in der Galerie Spectrum in Euskirchen.
- 2001** Entwurf einer Bronze- Trophäe für den Friedensfilmpreis und Logo- Entwurf für die Landesgartenschau in Oelde. In Zusammenarbeit mit der Glaswerkstatt Oidtmann in Linnich entstehen Bleiglasfenster und Lichtobjekte, die anschließend im Deutschen Glasmalerei- Museum in Linnich ausgestellt werden.
- 2002** Bühnenbild und Ausstattung für das Ballett „Höhle des Herzens“ am Stadttheater Hof. Ausserdem Gestaltung eines Regiosprinters für die Dürer

Kreisbahn und des Wellnessbereiches der Dörenbergklinik in Bad Iburg. Alt stiftet das Logo für „Juventus Deutschland“- ein Verein, der sich bundesweit für den Schutz von Kindern und Jugendlichen einsetzt. Gemeinsam mit der Schmuckkünstlerin Anja Schlader entwirft Alt eine neue Schmuckserie.

Im Deutschen Kriminalmuseum in Rothenburg o.d.Tauber wird erstmals die Konzept- Ausstellung „Die neun Kreise der Hexe Antra“ gezeigt. Weitere Ausstellungen u.a. in der Galerie der Stadt Aschaffenburg in der alten Jesuitenkirche und im Orgel- Art-Museum in Windesheim.

2003 Bühnenbild und Ausstattung für den „Nussknacker“ am Stadttheater Hof und für „Rotkäppchen“ am Theater Altenburg/ Gera. Es entstehen verschiedene Großplastiken u.a. für die Städte Balingen und Regensburg.

Ausstellungen u.a. in der Kunsthalle des Ostseebades Kühlungsborn, im Porzellanmuseum in Selb und im Braunschweigischen Landesmuseum.

2004 Eine Serie von mehrfarbigen, teils erotischen Tuschezeichnungen entsteht unter dem Titel „Kunst und Poesie“.

Ausstellungen u.a. im Kronprinzenpalais in Berlin, in der Galerie Antigua fabrica in Teruel/ Spanien, in der Kunsthalle Kühlungsborn und im Kunstverein Wernigerode.

2005 Verleihung des „Steiger Awards“ für besondere Verdienste im Bereich der Bildenden Kunst und Verleihung des Kulturpreises der Stadt Wernigerode. Bühnenbild und Ausstattung für die Oper „Die Eroberung von Mexiko“ an den Städtischen Bühnen in Münster und für das Ballett „Alice im Wunderland“ am Stadttheater Hof. Eine Serie neuer Glasobjekte entsteht. Für das Jugendhilfezentrum „Raphaelshaus“ in Dormagen gestaltet Alt eine Abteilung für traumatisierte Jungen. Großplastiken entstehen für die Städte Amberg und Sinsheim.

Ausstellungen u.a. im Rheinischen Landesmuseum in Bonn und in den Innenstädten von Wattenscheid, Amberg und Sinsheim.

2006 „I love Ruhrgebiet“ - Alt entwirft ein 3418 Quadratmeter großes „Kulturbild des Ruhrgebietes“, das am ehemaligen RAG- Gebäude in Essen (zur Bewerbung des Ruhrgebietes als Kulturhauptstadt 2010) aufgehängt wird. Er sitzt bei der Aktion „Talente Festival 2006“ zur Fußball WM in der Jury und stiftet für die Kinderkrebsnachsorgeklinik Tannheim eine Löwenplastik, die vor dem Haupteingang aufgestellt wird.

Ausstellungen u.a. in der Cartwright Hall in Bradford/ England und im Art Center in Berlin.

2007 Gestaltungselemente für das Maximare- Schwimmbad in Hamm entstehen. Weiterhin gestaltet der Künstler eine Plastik für den Neubau des evangelischen Gymnasiums in Bad Marienberg.

Die Bilderserie „Schmuckbilder“ erscheint und Alt übernimmt die Gestaltung einer lebensgroßen Pinguinfigur für das Kolping- Gästehaus in Durbanville bei Kapstadt.

Gemeinsame Ausstellung mit seinem langjährigen Freund, dem Keramikünstler Arno Schlader, im De Nickel Schuppen in Koslar.

Ausstellung „Ganz Alt“, bei der Kunst auf Wissenschaft trifft, im Römisch-Germanischen Zentralmuseum im Schloss Monrepos/ Neuwied. Weitere

Ausstellungen u.a. im Kunstverein Prien am Chiemsee und in der Fundación Tabaluga auf Mallorca.

2008 Bühnenbild und Kostüme für das Ballett „Rumpelstilzchen“ am Pfalztheater Kaiserslautern. Alt gestaltet Fassadenelemente für den Neubau der Reithalle der Kinderkrebsnachsorgeklinik in Tannheim. Gemeinsam mit der Modemacherin Eva Weinreich entsteht ausserdem die Modekollektion „Otmar + Eva“.

Ausstellungen u.a. in Cambridge/ USA, im Rosenthal Studio Haus in Hamburg, in der Rathausgalerie in Balingen und bei Bogaard Art & Design in Helmond/ Niederlande.

2009 Ausstellung „Der Rabe im Zentrum der Weltgeschichte“ im Weltkulturerbe Völklinger Hütte. Die großformatige Collage aus 31 Tafeln zeigt Alts Leben und Schaffen. Freimaurer- Ausstellung in der Otmar Alt Stiftung, die in diesem Rahmen auch zu einem freimaurerischen Kunsttempel geweiht wird. Ausstellung mit rund 1000 Werken in der Rheingoldhalle in Mainz. Weitere Ausstellungen u.a. im Westf. Landesmuseum für Archäologie in Herne und im Museum Schloss Fellenberg in Merzig.

2010 Seinen 70. Geburtstages feiert Alt mit rund 400 Gästen im Park der Stiftung. Die Stadt Hamm verleiht ihm den Ehrenring. Ausstellung „Zeichensetzer unserer Zeit“ – anlässlich des 70. Geburtstag des Künstlers- im Gustav-Lübcke- Museum in Hamm.

Weitere Ausstellungen u.a. in der Galerie Hilt in Basel, in der Festung Rosenberg in Kronach und in der Galerie Steuer in Worms.

2011 Bühnenausstattung zu dem Ballett „Alice im Wunderland“. Ausstellungen u.a. in der Galerie Hof auf Sylt, in der Kunsthalle Rostock und in der Villa Hecking in Neuenkirchen.

2012 Gestaltung von Porzellan für Arzberg und einer Großplastik für die Freiheitshalle in Hof. Weiterhin gestaltet der Künstler eine alte Jahrmarkt-Orgel in Kooperation mit den Waldkirchener Orgelbauern. unter der Federführung der Firma Fleck neu. „Kunst am Bau“- Umgestaltung eines Plattenbaus in Wernigerode zum 'Alt'-Bau. Für die Jakob- Kemenate in Braunschweig entwirft Alt ein dreieckiges Fenster und für das Johannes- Hospiz in Münster ein Fenster mit Bibelmotiven.

Der Künstler arbeitet ausserdem an einem neuen Zyklus: 50 neue, teils großformatige, Arbeiten entstehen.

Retrospektive „Farbwelten“ in Braunschweig.

Weitere Ausstellungen u.a. im Levi Strauss Museum in Buttenheim.

2013 Beginn der Arbeit an der Otmar Alt- Bibel. Im Rahmen des Bibelprojektes entstehen zahlreiche Gemälde zu biblischen Themen. Schau „Otmar Alt- Rückblick und Ausblick“ auf Schloss Cappenberg in Selm. Weitere Ausstellungen u.a. in der Rudifredlinkegalerie in Münster, in der Galerie Hilt in Basel sowie im Porzellanmuseum Porzellanikon Selb.

2014 In Kooperation mit der Glasmanufaktur „Harzkristall“ in Derenburg entsteht eine Unikatserie von „Zauberlampen“. Zusammenarbeit mit dem israelischen

Künstler David Gerstein in Jerusalem. Alt illustriert die Luther- Fabeln und gestaltet eine Künstlertafel zum 500. Jubiläum der Reformation 2017. Ausstellungen u.a. im Martin Luther Forum Ruhr in Gladbeck, in der Ostsee-Galerie am Timmendorfer Strand und in der Wasserburg Haus Graven in Langenfeld.

2015

Otmar Alt feiert seinen 75. Geburtstag im Skulpturenpark der Stiftung. Ausstellung „Malen & Leben“ anlässlich seines Geburtstages im Schloss Wernigerode und in der Kochsmühle in Obernburg. Die Otmar Alt Bibel erscheint und die dazu entstandenen Bilder werden in verschiedenen Ausstellungen der Öffentlichkeit präsentiert.